

Es wäre interessant, zu erfahren, welches das Piskirchner'sche und Mannewitz'sche Haus am Markte war, und ob diese Gebäude, welche damals wohl in Ansehung ihres stattlichen Baues und ihrer Einrichtung zu einem fürstlichen Wittwensitz ausersehen wurden, bis auf den heutigen Tag ihre alt-ehrwürdigen Mauern erhalten haben. — (Ueber die ehemaligen Besitzverhältnisse der alten Patrizier-Häuser unserer Stadt Freiberg dürfte vielleicht zunächst in den Kaufbüchern des (früher städtischen) Archivs im königlichen Bezirksgericht Aufschluß zu suchen sein, ferner aber auch im Freiburger Rathsarchiv (s. Seite 328 dieser Mittheilungen).

18. **Anfrage und Mittheilung.** 1504 Sonntag nach Oculi ersucht Timo von Colditz den Marschall Heinrich von Schleinitz, ihm ein Haus in Freiberg zu überlassen. Hat Timo dieses Haus erhalten, resp. seine letzten Lebensjahre in Freiberg zugebracht? — Wir haben hier in Zittau viele Leichenpredigten auf angesehene oder geborene Freiburger, mit den bekannten Lebensläufen, die oft viel historisches Material enthalten. Ich werde ein Verzeichniß gelegentlich anfertigen, theils aus meiner ansehnlichen Privat-, theils aus der Stadtbibliothek. — Zittau. Dr. Tobias.

19. **Eine Anfrage,** die Geschichte des sächsischen Prinzenraubes betr. In Klotzsch's Sammlung vermischter Nachrichten zur sächsischen Geschichte, Band II. Seite 232 fand ich eine Anmerkung, laut welcher nach Seite 260 beigebrachter Urkunde ein Freiburger Bürger, Hans Ortwein, „wegen der damals hinweggeführten und wiedererlangten beiden Altenburgischen Prinzen“ aus dem Freiburger Rentamte ein jährlich 18 Scheffel betragendes sogenanntes Gnadenkorn erhalten hat. Was mag wohl dieser Hans Ortwein für ein Verdienst um die Rettung der Prinzen aus Kunz von Kaufungens Händen gehabt haben? In keiner Geschichte des sächsischen Prinzenraubes findet man dieses Ortweins gedacht. Ich erlaube mir, diesen Gegenstand in Anregung zu bringen. Zwickau. Dr. E. Herzog.

